



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hermann Guthe von Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins an Adolf Erman an Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins

Guthe, Hermann

Leipzig, 26.02.1879

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-82392](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-82392)

Leipzig, d. 26. Febr. 1879
Ketzger Str. 22^b III

Hochgeehrter Herr!

Die unterzeichnete Redaktion verfehlt nicht, Sie mit dem besten Dank von dem am 15. d. M. erfolgten Eingang Ihres Beitrages für die Zeitschrift

Der Münzfund von Jerusalem

zu benachrichtigen.

Das Honorar für Einsendungen in die Zeitschrift ist vorläufig auf 20 M pro Druckbogen festgesetzt, falls nicht zu Gunsten des Expeditionsfonds auf die Honorirung verzichtet wird. ~~Die beige-~~
~~fügten Karten und Pläne werden besonders vergütet.~~ Die Zahlung erfolgt unmittelbar nach dem Erscheinen des Hefes, welches Ihren Aufsatz enthält. Sobald derselbe gedruckt ist, wird sich die Redaktion beehren, Ihnen zehn Separatabzüge gratis zuzustellen.

Der Verein betrachtet alle in der Zeitschrift veröffentlichten Aufsätze, Karten und Pläne als sein Eigenthum.

Hochachtungsvoll

Die Redaktion
der Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins.

*S. S. Originalausgaben sind mir
braten möchte ich auf eine Anfrage folgen*

fügen.

Es würde der Forderung, welche Herr Rüppel
in Bezug auf meine Person den Herrsch. Hofstaat
sicherlich aufzuweisen, wenn demselben einige
Münzen in Abbitdung beigefügt werden
könnten, zumal wenn Herr Rüppel die
ausserordentliche Bemühung ist, welche über diesen
Münzfund in der Öffentlichkeit geübt. Kurzlich
würde ich nicht so fern diese Bemühungen sein, wenn
die Köpfe der Münzen etc. sehr bedeutend wären.
Denn ich muß ja immer bedenken, daß die Zeit-
schrift nicht Zweck, sondern nur Mittel zum
Zweck für den Herrn ist. Jeder Mann ist mir
kein Dank, daß die Köpfe für einen Aufsat
mit Münzen kommen — so groß sein könnten. Hier
von Meinung auf mich zu tun muß in Berlin
die Münzfundation gemacht werden; auf demselben
können dann für die Münze besorgt werden.
Zuletzt habe ich für die Münzfundation,
die Kaiser mit einigen Legenden bekannt
zu machen. Ich glaube, man würde Herrn
Rüppel unentgeltlich in einem Heft mit
dieser Münze, der ja sehr gebildet werden
müß, um die Münze bekannt zu machen.

Beigaben anfielt.

Darf ich die Bitte, diesen Hoffflug zu überlegen
wird mir Ihre gutwilligkeit mitzutheilen?

Die bezugsbaren einige Münzen selbst als
besonders reichlich; diese würden daher für
meinen Hoffflug besonders geeignet sein. Darf
kömmt man zu denken, die für in
Palästina geprägten Münzen auf diese Weise
besonders favorisierbar, wird mit einigen
schonigen Notizen zu versehen.

Der Antrag zur Einlieferung von Münzfinden
ist mir durch Herrn Dr. O. Kerken zugewungen.
Sich ganz bereit, ihn abzuwickeln. Jedoch kann
ich die Bewandlung nicht unterscheiden, daß der Antrag
allein nicht mehr fruchtbar wird. Man will auch
Lernen gesellen wird, so werden wenige Leute in
Palästina der Lagen versehen, die sehr wenige
sind, wie wirklich diese Münzen g. d. alle in für
die Gasse sind. Daher finden ich es für gut,
manne zugleich die Wichtigkeit & Bedeutung der
Taufe klar angedeutet werden. Daher bitte ich
um zwei Blätter: nämlich der Antrag wird

